Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Studia Aegyptia (Manuskripttitel)

Erman, Adolf

o.O., 26.11.1876 [begonnen]

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-17013

Visual Library

بسم الله

Studia Aegyptia

ca.

der morgenländ. Sprachen

candidatus.

Scripsit Joh. Petr. Ad. Erman

Arbeit –

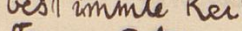
בָּרוּךְ עַמִּי מִצְרַיִם׃

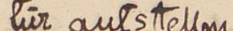
Jes. 19, 25.

Γίνου πιστὸς
ἄχρι θανάτου –

Das Nomen.

Eine bestimmte Reihe von Formen lässt sich nicht für aufstellen; wir können es nicht seiner Bildung nach, sondern nur seinem Begriff nach absondern. heisst „Glanz, glänzen, glänzend," aber dass das Sprachgefühl 3 Formen darin scheidet beweist:

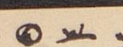
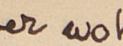
 „der Glanz deines Tempels"

 „dein Tempel glänzt"

„in deinem glänzenden Tempel"

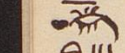
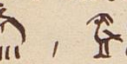
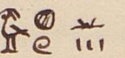
Verschieden ist die syntactische Behandlung, die Rection etc; mag auch lautliche Formengleichheit gherrscht haben so ist es doch ganz natürlich dass das Denken der Aegypter nicht so primitiv war, um nicht den Unterschied zwischen Gegenstand, Handlung, Zustand, Eigenschaft zu fühlen.

Wir müssen deshalb die lautlich gleichen Formen grammatisch scheiden, je nach ihrem Gebrauch als Nomen oder Verbum. Bei vielen Fällen wird dies seine Schwierigkeit haben, dass verbal ist ist klar,

aber wohin mit dem in 
 ? Es ist seinem Sinn nach Infinitiv und der ist ja auch sonst schwer vom Verbalnomen zu scheiden.

Wir können ferner noch begrifflich die Nomina absondern, die ihrer Bedeutung nach nie als Verba verwendet werden können, z.B. , etc. Ebenso werden wir Verba finden, die nur so verwendet werden können, aber das Meiste des aeg. Sprachgutes schwankt zwischen Verbum und Nomen.

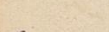
Das aber müssen wir festhalten: da wo unser Gefühl bei der Lectüre der aegyptischen Texte lautlich gleiche Formen begrifflich auseinanderhält, da können wir auch getrost für die Aegypter selbst die gleiche Scheidung voraussetzen, haben wir es doch mit allgemeinen logischen Kategorien zu thun die jedem nicht ganz unentwickelten Denken geläufig sind. Hin und wieder geben uns dafür die Aegypter auch deutliche Beweise durch Anwendung besonderer Determinative

Einen grundsätzlichen charakteristischen Unterschied vermögen wir wie gesagt nicht in den Formen des Nomens und Verbums zu finden. Für rein verbal möchte ich die vielleicht secundären Bildungen auf 44 halten (ääji, haji, perji etc). Sonst finden sich unter den Verben Masculina, Feminina, Plurale:  ,  ,  etc.

Die Stammbildung sind bekannt, gehören aber mehr dem Lexicon als der Grammatik an.

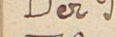
Das Geschlecht.

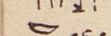
Substant. d. Angehörigkeit: 25,4.

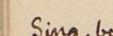
 25,5.

Der Plural, häufig nur scheinbar.

25,2

 25,2

 25,5.

Sing. bei gleichartigen Gegenständen die mehreren Personen gehören:  25,4.

Der Dualis

Das Pronom. pers. abs. Seine Formen.

25,6

Das Verbum 1) Nomina mit verbalem Gebrauch, oft im Femin. oder Pluralis.

2.) eigentliche Verba: [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] etc.

a Bildungen auf [hieroglyphs], [hieroglyphs] etc.

sétat tuf [hieroglyphs] 25,4

r [hieroglyphs] xú; 25,6.

m [illegible] ; ätef 25,3.

[illegible] surṭ ... méḥ à ... [illegible] seāpet ... ṭil à .. 25,7.8. historische Erzählung.

b.) Bildungen auf [hieroglyph]. qemamu únent; 25,3.

á [hieroglyph] suten 25,1.

áu sen; seneṭu n ren à mä á [hieroglyph] n renk 25,6,

[hieroglyph] 25,5.

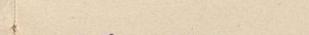
c.) Bildungen mit verdoppeltem Endradical

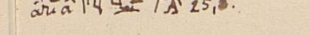
d.) Causativstämme

dical

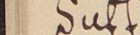
ārī ā [illegible] ānebuk 25,7.

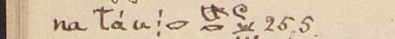
ārī ā [illegible] 25,[illegible].



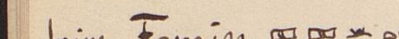


Suffixa. 1) Possessiva



beim Femin. 

beim Dualis

2.) Objectssuffixa. 

Infinitive auf △ etc.
qemamu únent ✱; 25, 3.

Participia auf 𒁹 u. 𒁹

Formen auf △ 𓏏 (Passiva u. Participien.)

Syntax

Gebrauch des Artikels.

demonstr. „dies sind" na senemcḥ; sexú; senes; etc. 25,1

Ramses III pa nétr ā́a 25,1 (dagegen bei Göttern nétr pen ā́si)

Gebrauch des Demonstrativum

átef f nétr pen ā́si 25,3.
uben m pet, seḥét'm tá pen 25,4.

seuát'tuknà na táu; r téru; 25, 5.

Gebrauch des Possessivartikels.

rê ḥét'f ...
naiáf šénut ... } 25,8

Gebrauch des Poss. suff. áaui nek R .. uben m pet ..
sétuttuf réri ... ḥau n petrāk
25,4

zu dir (absol.) 25,4.

Gebrauch des Object. suff.
25,6.

Gebrauch des Pron. pers. abs.
25,5.

Gebrauch von □ 𓏏 etc.

Gebrauch von 𓇋𓏏 : mä̀ à ä́ru¦ n renk 25,6.

na senemch¦ ... à ä́ru suten 25,1.

𓏏 u. a. Partikeln.

Gebrauch der Praepositionen

àu sen; seneṭu n reuk mä à äru; n renä 25,6.

unef sen n ma néfr; k, ḥérnéb; ḥāu n petrāk 25,4

uben m pet, seḥét' m tapen 25,4.

méḥ ä rê-ḥét'f m χet; 25,8.
atep ä naī; f šehut; m pér; 25,9.

ḥer-sen; rk „wenden sich zu dir" 25,4.

ṭúkä r súten 25,5

ḥeḥi χu; r pérk 25,7.

Zusammengesetzte Praepos.

25, 5.

Nebenordnung:

25,1

verschiedener Begriffe: senemeḥ: saχu: senes: θan: rêχu:

Apposition (coordinirte Subst., einen Begriff bezeichnend)

ätéf f nétr pen ási 25,3.
súten R. pa nétr. āa 25,1.
ätéf f T. néb tá: Â. 25,2.
T., R., N., N. nétr: nébu: Â. 25,2.

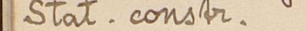
Subst. u. Adj.
ästtuk ürt 25,5.

pa nétr ä'a 25,2
nétr pen ä'si 25,3.

xu¦ θen'rê d. qennu¦ 25,6.

Nebenordnung von Adj.

Unterordnung von Subst. durch den Stat. constr.



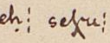
[hieroglyphs] 25,2. [hieroglyphs] ib. [hieroglyphs] 25,8.

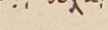
šaā m šénnu āṭen 25,6.

6.

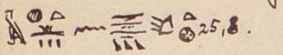
Compositum: šenémeḥ; sefru; senes; [hieroglyphs] 25,1

[hieroglyphs]u; θen; rê qennu; 25,6.





Unterordnung durch nn etc.



Syntax des Verbi.

Gebrauch des einfachen Tempus.

Gebrauch von mm.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gebrauch von [hieroglyph] : t'ẹṭ ȧn súten 25.2 (bei allgemeinen nicht historischen Ereignissen

Das Verbum ohne Suffixe mit subst. Subj.

Mit [hieroglyph].

Mit [hieroglyph] t'ẹṭ ȧn sutem m seuaš ȧtef f (25,2)

Hülfsverba.

seuáttuk nâ na táu; ... âu son; seneṭu χabu n ren â 25,6

Gebrauch des Passivs, Ausdrücke mit passivem Sinne.

Gebrauch des Causativs.

uben m pet } 25, 4.
seḥet' m ta pen }

senemeḥ ; }
seṛu ! } Gebete
senes ; (?) } 25, 1.

Gebrauch des Particips.
T. germanu ínent; 25,3

Sätze mit betontem Subj. (Reiner Nominals.)

na seremeḥ: sexu; senes; 25,1.

séteit tuf réri 25,4.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Sätze mit unbetontem Subj. (Nominalsätze durch Hülfsverba eingeleitet.)

(du giebst mir die Länder) âu seu; senetu χabu n. renâ 25,6.

Reine Verbalsätze.

na senémeḥ! ... à áru suten 25, 1.

s

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Stellung des Obj.

seuat'tuk nâ na táu; 25,5.

Stellung des entfernteren Obj.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bedingungsätze.

Zeitsätze

Zweck u. Folgesätze.

Negation.

Befehl u. Verbot.

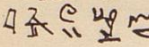
Frage.

Relativsätze: na senemeh; sexu -- â áru sûten -- nâteff

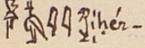
25,1.
nâteff

Absoluter Gebrauch eines Nomen.

[hieroglyphs] 25,3.

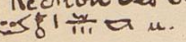
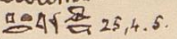


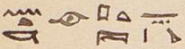
Heraushebung eines Nomens aus dem Satz



[hieroglyphs] ḥér-sen; rk, únef-sen; n ma néfr; k 25,4.

Rection des Verbums.

 u.  25,4.5.

 25,5.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Coordinirte Sätze mit Gemeinsamkeit eines Satztheiles

ṭúk ȧ̀ r suten ḥéri tá í
ḥéq ḥér ȧ́sttuk úrt } 25,5

eines

inquietum est cor nostrum, donec requiescat in te Domine.

Vollendet:
pag.

warum schlagen wir noch Bücher und Blätter auf? Angst vergessen.

An seinem Buche sitzt Don Gayferos und hat der Melisendra Angst vergessen.

Dies Heft begonnen 26 Nov. 1876.

(رب يسر وتمم بالخير)